

NABU
Kreisverband Düren e.V.

2022



An die
Mitglieder des
NABU Kreisverband Düren e.V.

Achim Schumacher
Agathenstr.16,
52428 Jülich
Tel. 01795454870
vorstand@nabu-dueren.de
Jülich, den 03.12.2021

Einladung zur Mitgliederversammlung 2022

Liebe NABU Mitglieder,
im Namen des Vorstandes lade ich Sie herzlich ein zur ordentlichen Mitgliederversammlung am **Donnerstag, 10. März 2022 um 19:30 Uhr**
im Restaurant Mariaweiler Hof, An Gut Nazareth 45, Düren-Mariaweiler.

Tagesordnung:

- TOP 1 Begrüßung durch den Vorsitzenden
- TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 3 Wahl eines Versammlungsleiters
- TOP 4 Anträge zur Tagesordnung
- TOP 5 Genehmigung des Protokolls der MV vom 07.08.2021
- TOP 6 Rechenschaftsbericht des Vorstandes
- TOP 7 Kassenbericht
- TOP 8 Bericht der Kassenprüferinnen
- TOP 9 Aussprache zu TOP 6 und TOP 7
- TOP 10 Entlastung des Vorstandes
- TOP 11 Aussprache und Verabschiedung der Satzungsveränderung
- TOP 12 Wahl der Delegierten zur Landesvertreterversammlung
- TOP 13 Verschiedenes

Über Ihr Kommen und Ihre rege Beteiligung freuen wir uns.
Mit freundlichen Grüßen

Achim Schumacher
1. Vorsitzender

Jahresbericht 2021 NABU Kreisverband Düren e.V.

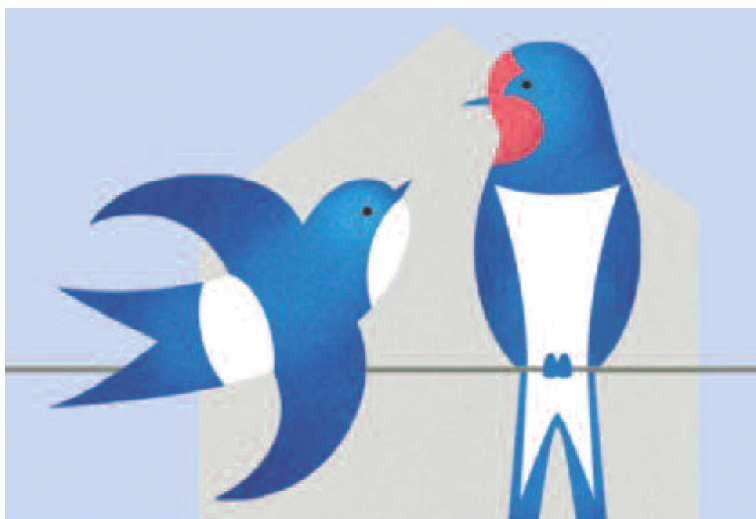
von Achim Schürer im Dezember 2021

Liebe Mitglieder und Freunde des Naturschutzes, auch das Jahr 2021 stand leider noch im Zeichen der Corona-Pandemie. Bis in den Juni konnten wir kaum Veranstaltungen oder Exkursionen aus unserem Programm umsetzen. Glücklicherweise gab es durch die inzwischen hohen Zahlen an Impfungen inkl. der 3-G-Regel für uns wieder Möglichkeiten, den Kontakt mit Ihnen als Mitglied oder Naturinteressierten in persönlicher Weise zu pflegen. Gleich auf unserer ersten Exkursion im Juni in die Drover Heide waren wieder gut 25 Teilnehmende zu verzeichnen, was uns sehr freute. Auch die übrigen Veranstaltungen sind wieder langsam angelaufen, und es freut uns, dass sie gut besucht werden. Wir hoffen für das Jahr 2022, dass wieder alle üblichen Termine und Veranstaltungen normal umsetzbar sind. Für das Jahr 2022 haben wir wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das für jeden Naturinteressierten etwas Spannendes bereithält.

Aktuell verzeichnen wir über 2300 Mitglieder im Kreis Düren. Dies zeigt, dass Sie dem NABU in der Corona-Pandemie die Treue gehalten haben und wir sogar noch mehr Mitglieder bei uns begrüßen dürfen. Sie alle sind herzlich eingeladen, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen. Schreiben, sprechen oder rufen Sie uns einfach an. Wir freuen uns schon darauf, Sie bei unseren Veranstaltungen persönlich kennenzulernen.

Artenschutz

Im Jahr 2020 konnten wir wieder viele wichtige Projekte für den Artenschutz umsetzen. Neben dem Fledermausschutz (siehe eigener Beitrag) konnten wir besonders für die Vögel an Gebäuden Nisthilfen anbringen. Für Schleiereulen und Turmfalken wurden Kästen installiert. Dazu kommen die vielen Schwalbennistkästen und Kotbretter, die wir an Häusern anbringen konnten.



Dies geschah mit finanzieller Unterstützung durch die Untere Naturschutzbehörde des Kreises. Vielen Dank auch nochmals dafür. In vielen Fällen konnten wir Besitzer von Häusern mit der Plakette und einem Zertifikat: *"Schwalbenfreundliches Haus"* auszeichnen. Diese Aktion läuft im Jahr 2022 weiter. Sie können sich dazu gerne bei uns für eine Plakette bewerben. Auch für die Haselmaus konnten wir neue Nistmöglichkeiten schaffen.

Unsere Imkerin versorgt mehrere Bienenvölker und der Honig kann bei Ihr erworben werden. Ihre Kontaktdaten finden Sie unter unseren Ansprechpartnern.

Das nach wie vor dringlichste Anliegen ist die *Wildtierauffangstation* für den Kreis Düren. In diesem Jahr war es eines der wichtigsten Themen. Leider sind wir noch nicht am Ziel angelangt. Mit unserer engen Kooperation mit dem Tierschutzverein Düren sowie dem BUND versuchen wir Behörden und politische Parteien von der Notwendigkeit einer professionellen Wildtierauffangstation zu überzeugen. Die Zahlen an gemeldeten Wildtieren, die als Jungtier, Nestling oder als verletztes Tier gefunden werden, steigen immer weiter an. Allein beim NABU Düren gingen dieses Jahr über 500 Meldungen ein. Das können wir als Ehrenamtler nicht mehr bewerkstelligen und leisten!!! Auch beim Tierheim Düren gingen nochmals mehr Meldungen von verletzten Wildtieren ein. Hier ist nun eine Grenze erreicht und die Politik muss sich dieser Problematik bewusstwerden und handeln. Wir bevorzugen eine Wildtierauffangstation auf dem Gelände des Tierheims in Düren, da dort die Fachexpertise, die Infrastruktur sowie der Wille vorhanden ist, ein solch bedeutendes Leuchtturmprojekt zu schaffen. Es kann so über die Grenzen des Kreises Düren hinauswirken. Dies wird durch die ehrenamtlich tätigen Aktiven unterstützt. Es fehlt nur die finanzielle Unterstützung aus der Politik, um den Bau sowie die zukünftigen Personal-, Futter- und Behandlungskosten zu tragen. Helfen Sie uns aktiv dabei und sprechen Sie die Politik gezielt an. Wir lassen nicht locker und bleiben hartnäckig.

Wichtig ist natürlich auch, die Ursachen der vielen hilflos gefundenen Wildtiere anzupacken. Dazu zählen Probleme wie der Insektenrückgang (nicht mehr genug Nahrung für Insektenfresser wie Vögel, Igel, Fledermäuse), aber auch der Lebensraumverlust sowie der Einsatz von Rasentrimmern und Rasenmärobotern während der Nacht. Dazu ist eine gute Öffentlichkeitsarbeit notwendig, die wir angehen werden.

Für Mensch und Natur



NAJU-Kindergruppen

Die beiden Kindergruppen an der NABU Hütte in Düren sowie in Siersdorf erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit. Leider mussten auch hier bis Mitte des Jahres die Gruppentreffen ausfallen. Seit Mitte 2021 finden die Treffen wieder regelmäßig statt. Aktuell gibt es die Planung, eine weitere Kindergruppe im Bereich von Vettweiß aufzubauen. Die Gespräche dazu haben schon stattgefunden. Wir hoffen, dass dies umsetzbar ist, da wir dann ein regionales Angebot für die Familien in den Kommunen Vettweiß, Kreuzau, Nideggen und Heimbach anbieten könnten. Dazu werden wir noch in der Tagespresse

einen entsprechenden Artikel veröffentlichen. Weiterhin überlegen wir, die bestehende Gruppe an der NABU Hütte in eine Kinder- und in eine Jugend-Gruppe aufzuteilen, da der Altersschnitt dies inzwischen zulassen würde. So könnten wir die Themen noch altersgerechter anbieten.

Für das Jahr 2022 haben wir wieder ein abwechslungsreiches und spannendes Programm erstellt, damit es für die Kinder wieder ein ereignisreiches Jahr in der NAJU Gruppe werden wird. Sollten Sie Kinder in der Familie haben oder Jugendliche kennen, die sich für die NAJU-Gruppen interessieren, sprechen Sie uns an. Weitere Informationen und Termine erhalten Sie im Bericht der NAJU Gruppen in diesem Jahresheft. Auch wenn Sie Interesse an der Leitung einer der Gruppen haben, suchen wir immer Interessierte, die unser Leitungsteam unterstützen.

NABU-Hütte

Unsere NABU-Station am Merkener Busch war im Jahr 2021 eines unserer wichtigsten Projekte. Die Station ist nicht nur der Versammlungspunkt für eine unserer Kindergruppen, sie ist vielmehr außerschulischer Lernort für Schulklassen und auch Kindergärten. Weiterhin bildet sie einen Anlaufpunkt für Ornithologen durch unsere Vielzahl an Wasservögeln auf den angrenzenden Teichen. Nach den Projekten aus den letzten Jahren stand dieses Jahr das letzte große Projekt an. Wir haben unseren baufälligen „Werkzeugschuppen“ unter tatkräftiger Mithilfe vieler Aktiver abgerissen und ein neues Materiallager aufgebaut. Auch dieses hat viel Mühe, Arbeit und Geld gekostet, aber das Ergebnis kann sich sehen lassen. Damit sind die umfangreichen Arbeiten zur Erneuerung und Ausbesserung unserer Station zunächst abgeschlossen.



Politische Arbeit

Als Träger öffentlicher Belange hat unsere Arbeit zum Schutz der Natur im Kreis Düren mit den vielen Stellungnahmen zu Veränderungen im Umweltbereich immer wieder neue Herausforderungen in der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Behörden, der Städte und Gemeinden des Kreises Düren viel Zeit abverlangt. Dazu zählt die

Gremienarbeit in den Kommunen und Städten des Kreises Düren. Um die viele Arbeit zu schaffen, arbeiten wir eng mit der BUND Kreisgruppe Düren zusammen. Auch im Jahr 2021 haben wir wieder gut 70 Stellungnahmen zu Eingriffen in die Natur im Kreisgebiet abgegeben. In diesem Jahr hat uns besonders der Landschaftsplan Ruraue viel Zeit, Mühe und Arbeit abverlangt. Der Landschaftsplan regelt die Schutzgebietsfestlegungen und letztendlich den Naturschutz im Bereich der Ruraue. Leider mussten wir in einigen Punkten den Entwurfsplanungen zum Schutz der Natur widersprechen und hoffen, dass die Politik unsere Einwände hört und ernst nimmt. Um die Öffentlichkeit noch besser über diese Entwicklungen zu informieren, verfassen und veröffentlichen wir zunehmend Pressemitteilungen, die dankenswerterweise auch in den Tageszeitungen übernommen werden.

Amphibienschutz im Kreis

Im Jahr 2021 haben wir zwei Amphibienschutzzäune, die Zäune im Merkener Busch und an der Merkener Brücke, betreut. So konnten wir wieder mehrere tausend Kröten, Frösche und Molche vor dem Straßentod bewahren und ihnen einen sicheren Weg zu den Laichgewässern ermöglichen. Aktuell wird die Kreisstraße K35n bei Merken



gebaut und zeitgleich Amphibiendurchlässe unter der Straße errichtet. Hoffentlich brauchen wir dort zukünftig keinen Schutzzaun mehr zu betreuen. Die viele und gute Arbeit der letzten Jahre durch unserer Amphibienhelfer hat nun bewirkt, dass die Tiere selbstständig die neue Straße durch die nun eingebauten Tunnel unterqueren können. Vielen Dank nochmals an alle Helfer aus den letzten Jahren.

Ein besonders großes Problem hat sich erneut an der L12 zwischen Langerwehe und Schevenhütte aufgetan. Durch eine immer größer werdende, sehr engagierte Gruppe von Aktiven wurden wieder viele Amphibien gerettet, die von Frühjahr bis Spätsommer die Straße queren. Hierbei sind neben Erdkröten und Grasfröschen auch besonders bedrohte Arten wie der Springfrosch, die Wechselkröte sowie der Feuersalamander betroffen. Das Problem ist, dass in einem Streckenabschnitt eine massive hohe Betonmauer errichtet wurde, um Steinschläge zu verhindern. Die Tiere, die von Wald kommen, können nicht an ihre Laichgewässer gelangen und die Tiere, die wieder in den Wald zurück wandern wollen, haben ein unüberwindbares Hindernis vor der Nase, was ihnen letztlich ihr Leben

kostet. Glücklicherweise stehen wir in sehr gutem und engem Austausch mit der Unteren Naturschutzbehörde im Kreis Düren, um eine Lösung zu der Problematik mit dem Straßenträger zu erarbeiten und hoffen, bald eine Lösung der Problematik zu erwirken.

Öffentlichkeitsarbeit

Für die engagierte Arbeit möchten wir auch dieses Jahr allen Beteiligten unseren Dank aussprechen. Auch hier möchte ich darauf hinweisen, dass wir für diese Arbeit immer noch Interessierte suchen und gerne bei der Einarbeitung behilflich sind. Sprechen Sie uns einfach an. Weiterhin ausbauen möchten wir die Öffentlichkeitsarbeit, sodass wir in vielen Medien noch präsenter werden. Dazu möchten wir uns den jungen Menschen noch mehr öffnen und konnten in diesem Jahr unsere Auftritte in den sozialen Medien wie Facebook und Instagram aufbauen und stärken. Bei zerstörerischen Eingriffen in die Natur ist es umso wichtiger, dass wir uns für sie als Fürsprecher einsetzen.

Ausblick

Für das Jahr 2022 möchten wir die beiden Kindergruppen weiterhin stärken und noch um eine weitere Gruppe erweitern. Weiterhin haben wir das Ziel, die Wildtierauffangstation für den Kreis Düren zu etablieren und zukunftssicher zu gestalten. Wir hoffen für 2022 auf ein aktives und gutes Jahr für den Naturschutz im Kreis Düren und würden uns freuen, viele von unseren Mitgliedern bei unseren Veranstaltungen und Projekten begrüßen zu können und kennenlernen zu dürfen.

Sollten Sie Interesse an der aktiven Naturschutzarbeit haben, rufen Sie uns an oder lernen Sie uns persönlich auf unseren Monatsversammlungen oder den Treffen: *NABU für Jedermann* kennen. Wir freuen uns auf Sie!!! Empfehlen Sie uns weiter!!!

Bei Fragen oder Interesse können Sie sich gerne an uns wenden:

vorstand@nabu-dueren.de oder unter **02461/8017972**.

Wir danken allen Aktiven und naturverbundenen Mitgliedern herzlich für die Unterstützung im Jahr 2021 und freuen uns schon auf die kommenden Aufgaben im Jahr 2022.

Wir wünschen Ihnen alles Gute zum Neuen Jahr und weiterhin viel Freude in der Natur.

Mit freundlichen Grüßen

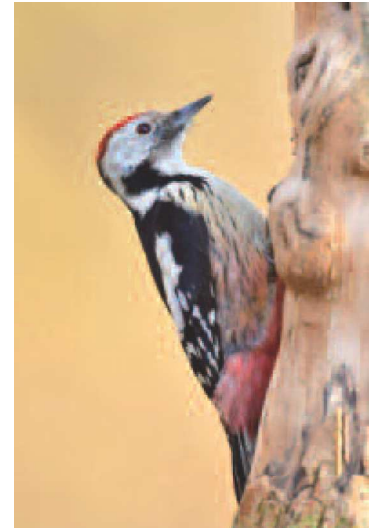
Achim Schumacher / 1. Vorsitzender

Besondere Beobachtungen im Kreis Düren im Jahr 2021

von Achim Schumacher

Durch die Corona-Pandemie sind viele Menschen im Kreis Düren wieder vermehrt in der Natur unterwegs gewesen. Dadurch konnten auch wieder viele besondere Beobachtungen gemacht werden, die wir gemeldet bekommen haben. Zusammen mit unseren Beobachtungen möchten wir nun einige dieser Meldungen hier präsentieren.

Viele Menschen richten im Winter eine Futterstelle für Vögel ein. Auch wir betreiben an unserer NABU-Station eine Futterstelle in der kalten Jahreszeit. Sehr erfreulich ist, dass dort inzwischen auch der Gartenbaumläufer und besonders der Mittelspecht Dauergast geworden ist. Diese seltene Spechtart wird zum Glück bei uns im Kreis wieder häufiger. Daher freuen wir uns, wenn er sich an unserer Futterstelle zeigt.



Sehr erfreulich waren wieder bis in den Februar

die Meldungen der arktischen Gänse, die im Kreis Düren sowie im Kreis Heinsberg mit bis zu 7000 Tieren überwintern. Neben dem Niederrhein ist das inzwischen eines der bedeutendsten Rastgebiete für Bläss- und Saatgans in NRW. Manchmal verirren

sich andere Arten wie die Rothalsgans in die Schwärme der Wildgänse. Besonders im Nordkreis zwischen Jülich und Titz, und bei Gereonsweiler sind die Wildgänse in den Wintermonaten gut zu beobachten.

Leider erreichen uns immer wieder Meldungen von toten Vögeln, die gegen Scheiben geflogen sind. So meldete uns im Februar ein Bewohner aus Merzenich den Totfund einer Waldschnepfe, einer immer seltener werdenden Schnepfenart, die an der Fensterscheibe verunglückt ist. Diese Meldungen sind für uns aber deshalb wichtig, da sie die Verbreitung mancher Arten im Kreis Düren belegen kann.

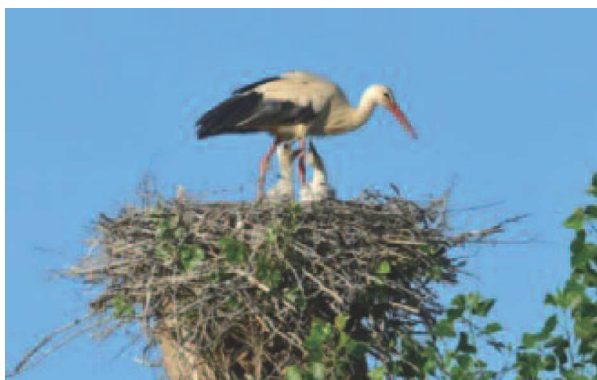




Das Frühjahr stand im Zeichen der Maikäfer. Wir bekamen dieses Jahr einige Meldungen von Maikäferfunden. Früher als Schädling betrachtet, der in Massen vorkam, muss man heute schon Glück haben, einen Maikäfer zu Gesicht zu bekommen. In diesem Jahr schienen die Bedingungen gut zu sein und es wurden einige Maikäfer gesichtet. Im Sommer

traf das dann auf die Hirschkäfer, unsere größte Käferart, zu. Interessanterweise häufen sich Meldungen aus dem Nordkreis, wo sie meist alte Streuobstwiesen besiedeln. Die Bevorzugung von Buche oder Eiche scheint also nicht so stark ausgeprägt zu sein.

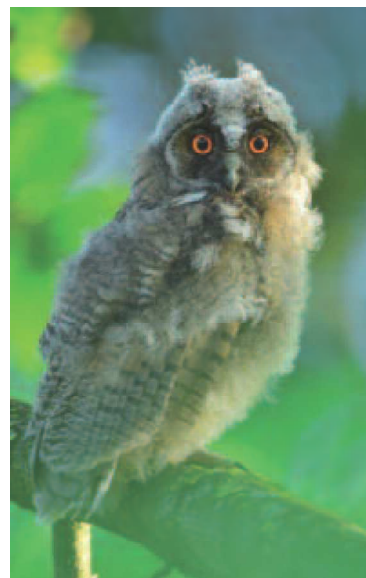
Die Fundmeldungen der Gottesanbeterin kommen immer näher an den Kreis Düren heran. Es gibt schon Meldungen aus den anliegenden Kreisgebieten. Wir rechnen daher auch damit, dass sie bald im Kreis Düren auftauchen wird. Besonders geeignet sind immer Trockenrasen oder Heidegebiete, wo sie genug Nahrung in Form von Insekten wie Heuschrecken finden.



Nachdem in den letzten Jahren schon mehrfach ein wildes Storchenpaar im Brückenkopfpark in Jülich gebrütet hatte, konnten wir in diesem Jahr eine neue Brut im Bereich

von Linnich in einer abgebrochenen Pappel feststellen. Dort konnte das Paar erfolgreich zwei Jungstörche großziehen. Wir hoffen natürlich, dass es nun zunehmend mehr Störche im Kreis gibt.

Besonders spannend war die Meldung einer Waldohreulenbrut in einem Garten in Siersdorf. Dort teilte sich die Waldohreule den Garten mit einem Steinkauzpaar und beide zogen erfolgreich ihre Jungen groß. In der Ästlingszeit turnten dann die jungen Waldohreulen durch den Garten der Familie. Da waren teils lustige Beobachtungen der ersten Erkundungstouren zu machen.





Nach unserer Fundmeldung eines leuzistischen (weiß, ohne schwarze Farbpigmente) Mäusebussards aus dem Jahr 2018 bekommen wir aus ganz Deutschland Meldungen von weißen oder



fast weißen Bussarden. Das ist sehr interessant, da wir nicht gedacht

hätten, dass unsere Meldung soweit reichen würde. Auch in diesem Jahr bekamen wir wieder mehrere Meldungen zu besonders hellen Mäusebussarden.

Im Herbst konnten wir in einem Altwald die Becherkoralle finden. Dieser eher wärme-liebende Pilz breitet sich durch die Klimaveränderung weiter nach Norden aus. Für uns war es ein neuer und damit schöner Fund.

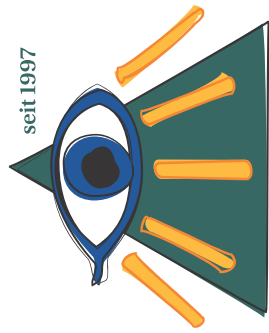


Auf dem Herbstzug hielt sich mehrere Wochen im Bereich von Floßdorf ein junger Fischadler (Wappentier der Bundesrepublik) auf, der in einem Altrurarm gut beim Fischfang beobachtet werden konnte. Gerade in der Zugzeit kann man seltene Vogelbeobachtungen machen, und hier war das Glück, dass er mehrere Wochen an der gleichen Stelle blieb und wenig Scheu zeigte.

Sicherlich gab es noch weitere spannende Beobachtungen, die hier nicht mehr alle genannt werden können. Sollten Sie 2022 ebenfalls zu besonderen Beobachtungen kommen, melden Sie diese bitte bei uns.

Wir suchen immer Hilfe für unseren Verein

Leider sind persönliche Treffen zum Kennenlernen durch die Corona-Pandemie stark eingeschränkt worden. Nun wollen wir uns jedoch in 2022 wieder voll einsetzen. Wir suchen immer Personen, die auch organisatorische Aufgaben mit geringem Zeitaufwand übernehmen können. Falls Sie sich gerne für den Naturschutz im Kreis Düren einsetzen würden, melden Sie sich bitte uns unter chemiesk@web.de.



ANUBIS®
Tierbestattungen



anubis-rheinland-west.de

*Wir helfen,
wenn Freunde
gehen.*



WIR SIND FÜR SIE DA!
Persönlich. Regional.



SEIT 10 JAHREN
in Düren.

Feuerbestattungen
365-Tage-Service
Urnen, Tiersärge & Accessoires

TIERBESTATTUNGEN –
ein Abschied mit Würde.

ANUBIS-Partner Rheinland-West, Inh. A. Fackeldey · Tel.: 02421/224 18 24 · rheinland-west@anubis-tierbestattungen.de

Das Rotkehlchen – Vogel des Jahres 2021

von NABU NRW und Lothar Schäkel

Bereits seit 1971 küren NABU und LBV den „Vogel des Jahres“ – doch zum 50. Jubiläum ist alles anders: Erstmals rief der NABU die Bevölkerung dazu auf, bis 19. März den „Vogel des Jahres“ 2021 selbst zu wählen. Der Gewinner ist: das Rotkehlchen!

Das Rotkehlchen hat sich unter 307 Vogelarten als Sieger bei der Vogelwahl durchgesetzt. Der Lieblingsvogel der Deutschen wird damit bereits zum 2. Mal zum Vogel des Jahres ernannt. Das erste Mal holte er 1992 den Titel. In Nordrhein-Westfalen ist der kleine Sänger mit der roten Brust nicht bedroht. Das liegt wohl vor allem am Klima, denn die Winter in der Region sind meist frostfrei und mild. Knapp 130.000 Wähler*innen haben sich zwischen dem 9. Oktober und 15. Dezember 2020 an der Vorwahl der erstmals öffentlichen Wahl zum „Vogel des Jahres 2021“ beteiligt. In der Stichwahl waren es mehr als 325.000 Teilnehmende. Seit dem 19. März steht der Sieger fest.



Wir konnten wegen der Wahl bis in den März 2020 in unserem letzten Jahresheft den Vogel des Jahres 2020 noch nicht vorstellen.

Dr. Heide Naderer, Vorsitzende des NABU in NRW schrieb: „Die Bürger*innen können

erstmals die Wahl zum Vogel des Jahres selbst in die Hand nehmen. Ob Rotkehlchen, Weißstorch oder Eisvogel (Favoriten bis 12.2020) – vielen Menschen in Deutschland liegt eine ganz bestimmte Vogelart besonders am Herzen. Wir sind schon sehr gespannt, für wen sich die Menschen in Nordrhein-Westfalen mehrheitlich entscheiden werden und rufen alle dazu auf, sich an dieser Wahl zu beteiligen. Hierfür braucht es keine besonderen Vorkenntnisse, sondern nur die Begeisterung für den eigenen Lieblingsvogel.“

Eigenschaften des Rotkehlchens

Ernährung

Zur Brutzeit vertilgt das Rotkehlchen überwiegend Insekten und deren Larven, insbesondere Käfer, Zweiflügler, Schmetterlingsraupen, Ameisen und Blattläuse. Im Sommer und Herbst erweitert es sein Nahrungsspektrum mit Beeren und anderen Früchten.

Stimme

Trotz seiner bescheidenen Größe ist das Rotkehlchen recht stimmungsgewaltig. Der

Reviergesang aus relativ langen und variablen Strophen wird wegen seiner Klangstruktur als „perlend“ und wegen seiner emotionalen Wirkung auf uns Menschen oft als „wehmütig“ bezeichnet.



Lebensraum

Das Rotkehlchen brütet in Wäldern, Gebüsch, Hecken, Parks, Gärten und Friedhöfen. Es bevorzugt unterholzreiche Wälder, besonders in der Nähe von Gewässern oder an feuchten Standorten. Es lässt sich daher auch gut in einem durch heimische Sträucher bewachsenen Garten beobachten.

Fortpflanzung

Die Balz und Paarbildung beginnt schon im Dezember, wenn die Vögel, aufgrund der Klimaerwärmung und Winterfütterung gerne am Standort bleiben. Der Neststand ist außerordentlich variabel, wobei Bodennester zwischen Wurzeln, unter Baumstämmen, in Erdlöchern oder im Gras favorisiert werden. Auch niedrig hängende Halbhöhlen-Nistkästen werden öfter angenommen. Die Brutzeit beginnt Anfang April und endet im Juli. Das Gelege umfasst drei bis sieben gelbliche Eier mit zahlreichen rotbraunen Punkten und Linien. Nach 12 bis 15 Tagen schlüpfen die Jungvögel. Sie verlassen das Nest nach 13 bis 15 Tagen. Zwei Brutproben pro Jahr sind keine Seltenheit. Ungünstig gelegene Nester können von Katzen geplündert werden.

Bestand

Der Bestand in Deutschland wird auf etwa 2,5 bis 4 Millionen Brutpaare, die Siedlungsdichte auf 0,7 Brutpaare pro zehn Hektar geschätzt. Damit gehört das Rotkehlchen zu unseren häufigsten Brutvögeln.

Gefährdung

Derzeit gilt der Rotkehlchenbestand als weitgehend stabil. Überregional feststellbare, langfristige Abnahmen entstehen in Mitteleuropa vor allem infolge von Ausräumung der offenen Landschaft durch die Intensivierung der Landwirtschaft und zunehmende Verbauung. In Südeuropa fallen jährlich noch immer Tausende von Rotkehlchen der Jagd zum Opfer.

Vorschläge zum Schutz

Trotz der hohen und weitgehend stabilen Bestandszahlen in NRW, kann das Rotkehlchen von folgenden Schutzmaßnahmen profitieren: Wiederherstellung eines reich strukturierten, gehölz- und heckenreichen Kulturlandes und Belassung von Falllaub und Unterholz in Wirtschaftswäldern. Zudem könnte die Ansiedlung in Gartenstädten und Parks durch naturnähere Gestaltung und Nisthilfen verstärkt werden.

Liebe NABU-Mitglieder, liebe Naturinteressierte

von Heidrun Schwarthoff und Achim Schumacher

Mit diesem aktuellen Jahresprogramm laden wir Sie herzlich zu unseren **Monatsversammlungen** ein, die immer donnerstags ab 19:30 Uhr im Hotel Mariaweiler Hof in Düren Mariaweiler, An Gut Nazareth 45 stattfinden. (Tel.: 02421/6943100)

Wenn Interesse daran besteht an einer Monatsversammlung digital teilzunehmen, um uns genauer kennen zu lernen, dann melden Sie sich unter vorstand@nabu-dueren.de einfach an. Wir nehmen Sie dann in den Verteiler auf und Sie erhalten regelmäßig die Zugangsdaten, um sich bei dem Windows-Teams-Meeting einzuloggen. Wir freuen uns sehr über ein reges Interesse.

Die **Exkursionen** dauern in der Regel 2 bis 4 Stunden. Zu allen Veranstaltungen sind Kinder, Jugendliche und Gäste herzlich willkommen. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist meist nicht erforderlich.

Coronabedingt können Monatsversammlungen digital stattfinden.

Besuchen Sie uns im Internet unter: www.nabu-dueren.de, auch für eventuell wegen der CORONA-Pandemie kurzfristig geänderten Verhaltensregeln und Angaben zu unseren Veranstaltungen.

Veranstaltungsprogramm 2022

So, 16.01.2022 09:00 Uhr	Exkursion: "Wintervogelbeobachtungen an der Rur zwischen Lendersdorf und Kreuzau", Treff: Rurbrücke am Lendersdorfer Krankenhaus. Leitung: Herr Op den Kamp, Tel: 02444/9144367
Do, 20.01.2022 19:30 Uhr	Monatsversammlung mit Vortrag: "Der Steinkauz in seinem Lebensraum." von Doris Siehoff, im Hotel Mariaweiler Hof,
Sa, 05.02.2022 17:00 Uhr	Abendexkursion: "Zur Uhu-Balz in die Eifel" Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben. Teilnehmerzahl begrenzt. Leitung: Achim Schumacher, Tel: 01795454870
Do, 10.02.2022 19:30 Uhr	Monatsversammlung mit Vortrag: „Bei Flamingo, Wiedehopf und Bienenfresser an Portugals Algarve-Küste" von Rita und Petra Robertz, im Hotel Mariaweiler Hof
Di, 15.02.2022 19:00 Uhr	NABU für Jedermann - lockeres Gespräch über Naturschutz digital mit Microsoft Teams. Der Link ist auf der Internetseite
Do, 10.03.2022 19:30 Uhr	Mitgliederversammlung 2022 , Einladung mit Tagesordnung finden Sie auf der Homepage. Tagung: Hotel Mariaweiler Hof
Fr, 25.03.2022 18:00 Uhr	Exkursion: Der Steinkauz in seinem Lebensraum. Leitung: Herr Frankenberg, Tel: 02421/62013, Treffpunkt: Derichsweiler (Ecke Marinusplatz und Schlicher Straße an der Kapelle). Da die Plätze begrenzt sind, bitte vorher telefonisch anmelden.

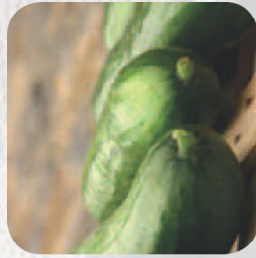
Sa, 02.04.2022 10:00 Uhr	Familienexkursion auf der Sophienhöhe, Treffpunkt: Wanderparkplatz Hambach
Do, 14.04.2022 19:30 Uhr	Monatsversammlung mit Filmvortrag: „Unterwegs im Elbe-Weser-Dreieck: Vogel und Mee(h)r“ von Dr. Ute Nieveler und Ingo Schrödter. Hotel Mariaweiler Hof
Di, 03.05.2022 19:00 Uhr	NABU für Jedermann - lockeres Gespräch über Naturschutz digital mit Microsoft Teams. Der Link ist auf der Internetseite
So, 27.03.2022 09:30 Uhr	Exkursion: "Wenn die Küchenschellen blühen" Eine Wanderung zu den Muschelkalkkuppen nach Embken. Leitung: Achim Schumacher, Tel: 01795454870, Treffpunkt: Alter Bahnhof Embken (Ortsausgang Richtung Wollersheim)
Do, 12.05.2022 19:30 Uhr	Monatsversammlung mit Vortrag: „Kirchen, ein Heim für Fledermäuse“ von Familie Körber im Hotel Mariaweiler Hof
So, 15.05.2022 10:00 Uhr	Waldexkursion mit Erläuterungen zum Leben der Bäume und Waldbaden, Treffpunkt L264 an dem Parkplatz neben der Bushaltestelle: Stallbusch der Linie 238 Leitung: Lothar Schäkel, Tel: 0178 1652821
So, 29.05.2022 09:30 Uhr	"Naturfotografie im Garten". Fotoausrüstung ist erforderlich. Der Termin findet bei geeignetem Wetter in einem Garten in Jülich statt. Teilnahme begrenzt. Anmeldung unter: vorstand@nabu-dueren.de
Do, 09.06.2022 19:30 Uhr	Monatsversammlung mit Vortrag: "Die Drover Heide - von Krebsen aus der Urzeit und Vögeln, die Ziegen melken. Ein Besuch durch die vier Jahreszeiten", Multivisionsshow von Achim Schumacher, Hotel Mariaweiler Hof
So, 12.06.2022 09:30 Uhr	Fahrradexkursion: verschiedene Wege entlang der Rur und Börde, Treffpunkt: NABU-Hütten vor der Kläranlage Düren, Dauer ca. 2,5 Stunden, Leitung: Horst Malchow
So, 07.08.2022 09:30 Uhr	"Naturfotografie im Garten" Veranstaltung wie 29.5. Teilnahme begrenzt. Anmeldung unter: vorstand@nabu-dueren.de
Do, 18.08.2022 19:30 Uhr	Monatsversammlung Vortrag: „Die Natur des Jahres 2022“, von Lothar Schäkel, Hotel Mariaweiler Hof
Di, 16.08.2022 19:00 Uhr	NABU für Jedermann - lockeres Gespräch über Naturschutz digital mit Microsoft Teams. Der Link ist auf der Internetseite
So, 21.08.2022 9:30 Uhr	Exkursion: „Zur Heideblüte in die Drover Heide“ am Sportplatz Soller (B56 --> Zülpich, Drover Straße in Soller Richtung Sportplatz fahren). Leitung: A. Schumacher, Tel: 01795454870

Sa, 27.08.2022 20:00 Uhr bis 24:00 Uhr	Fledermausnacht in der Zitadelle von Jülich, Anmeldung: 02461-937680, museum@juelich.de , cfischer@juelich.de , Eintritt frei, Spenden sind willkommen
Do, 15.09.2022 19:30 Uhr	Monatsversammlung mit Vortrag: „Unterwegs in den australischen Nationalparks von Queensland“, Vortrag Op den Kamp
So, 25.09.2022 10:00 Uhr	Waldexkursion mit Erläuterungen zum Leben der Bäume und Waldbaden, Treffpunkt: Parkplatz Drover Heide, erreichbar von der L33 von Vettweiß vor Thum rechts oder von Nideggen links. Navi: PG5Q+VW Vettweiß Leitung: Lothar Schäkel, Tel: 0178 1652821
So, 16.10.2022 9:00 Uhr	Fotoexkursion: "Pilze- grazile Schönheiten." Keine Speisepilz-exkursion. Die Exkursion richtet sich an Naturfotografen, die den vielen Pilzen fotografisch wollen. Leitung Achim Schumacher, Tel: 01795454870. Plätze begrenzt. Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben.
Do, 20.10.2022 19:30 Uhr	Monatsversammlung mit Film: „Das Naturschutzgebiet Schlangenberg bei Breinig- Faszinierende Fauna und Flora in den vier Jahreszeiten“ Film von Josef Bücken
Do, 10.11.2021 19:30 Uhr	Monatsversammlung mit Vortrag: „Praktischer Naturschutz rund um Haus, Hof und Garten“; Vortrag von Ulrich Bergrath im Hotel Mariaweiler Hof
Sa, 12.11.2022 10:00 Uhr	Familienexkursion auf die Sophienhöhe zum Thema: „Naturdetektive“ Treffpunkt: Wanderparkplatz Hambach
Di, 15.11.2022 19:00 Uhr	NABU für Jedermann - lockeres Gespräch über Naturschutz digital mit Microsoft Teams. Der Link ist auf der Internetseite
Do, 08.12.2022 19:30 Uhr	Monatsversammlung mit Jahresrückblick 2021 mit den schönsten Film- und Fotobeiträgen von unseren Mitgliedern und Gästen, im Hotel Mariaweiler Hof.
So, 11.12.2022 9:30 Uhr	Exkursion: „Wasservogelbeobachtungen an den Schönungsteichen und an der Rur“, Treffpunkt an der NABU Hütte, Kläranlage Düren, B56 gegenüber Gewerbegebiet Huchem-Stammeln, Leitung: Achim Schumacher, Tel: 01795454870
Sa, 14.01.2023 9:30 Uhr	Tagesausflug: Busfahrt zu den Wildgänsen am Niederrein. Bitte bis zum 02.12.2022 per Mail (vorstand@nabu-dueren.de) anmelden. Abfahrtszeit und Preis werden danach angegeben.

Bitte nehmen Sie an unserer Mitgliederversammlung am 10. März in Mariaweiler teil. Die Tagesordnung finden Sie auch auf unserer Homepage. www.nabu-dueren.de
Beachte Sie auch unsere Fahrt zu den Wildgänsen an den Niederrhein am 14.01.2023.



Frische



Vielfalt



Genuss



Spargel-Hof
Lövenich

www.spargel-hof.de

... kaufen wo es wächst!

Naturbeobachtungen für interessierte Leien

Vögel zählen und gewinnen

Die NABU-Aktion „**Stunde der Wintervögel**“ findet von Freitag, dem 06.01. bis Sonntag, dem 09.01.2022 statt. Während dieser Zeit sollen eine Stunde lang Vögel am Futterhäuschen, im Garten oder Park gezählt und gemeldet werden. Informationen und Hilfen zur Bestimmung unter www.stundederwintervoegel.de

Von Donnerstag, dem 12. bis Sonntag, dem 15.05.22 ist die „**Stunde der Gartenvögel**“. Wer alle innerhalb einer Stunde gezählten Vögel dem NABU meldet, trägt zum Wissen über die einheimische Vogelwelt bei und nimmt an einer Verlosung teil.

Näheres im Internet unter www.stunde-der-gartenvoegel.de

Mitmachaktion Zeit der Schmetterlinge

Vom 15. Juni bis 15. Juli ganztags und nachts können Schmetterlinge gezählt werden. Alle Schmetterlingsfreunde in NRW sind dazu aufgerufen vier Wochen lang Tag- und Nachtfalter zu zählen und die Beobachtungsdaten zu melden. Im eigenen Garten oder vom Balkon aus, im Park und überall dort, wo man Schmetterlinge beobachten kann.

Nähere Infos und Bezugsquellen der Falter-Zählhilfen unter: platzfuerfalter.de

Neuer Trend: Betonzäune

von Lothar Schäkel

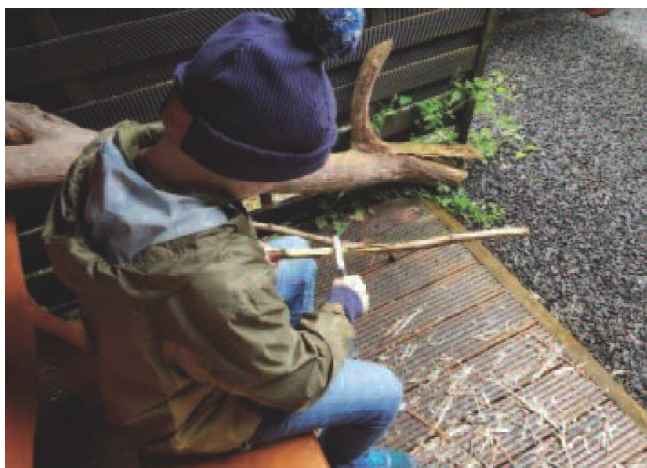
In letzter Zeit werden neben Schottergärten zunehmend Betonmauern als Sichtschutz für Grundstücke errichtet. Sicher wieder „pflegeleicht“. Eine Hecke würde genauso gut vor fremden Blicken schützen. Sie muss jedoch mindestens einmal im Jahr geschnitten werden. Das ist natürlich viel Arbeit oder kostet zusätzlich einen beauftragten Dienstleister.

Der Verlust an Lebensräumen für Vögel und Insekten wird bei Betonmauern nicht bedacht. Weiterhin zieht Pflanzenwuchs CO₂ aus der Luft, verdunstet Wasser und verhindert dadurch ein Aufheizen der Luft im Sommer. Eine Betonhecke oder -mauer wird im Sommer auch sehr heiß und sorgt für eine Erwärmung des Klimas in der Umgebung.



Jahresbericht Kindergruppe 2021

von Heidrun Schwarthoff



Auch in diesem Jahr konnten die meisten Aktionen nicht stattfinden. Aber wir haben wieder Müll an der Rur gesammelt. An einem Samstag wurde geschnitzt, was vor allem unseren größeren Kindern viel Spaß gemacht hat. Im September durften wir drei Mitglieder des Arbeitskreises Fledermausschutz beim Kontrollieren der Fledermauskästen in der Nähe der Nabu-Hütte begleiten. Dabei erfuhren wir viel über das Leben der Fledertiere und was man beachten muss, wenn man die Kästen nachsehen will. Mit einem Ultraschall-Messgerät wurden die Fledermäuse an der Nabu-Hütte hörbar gemacht und wir konnten den Abendsegler sowie die Zwergfledermaus sehen. Außerdem fanden wir eine, leider tote, Rauhautfledermaus, die wir uns direkt anschauen konnten.

Im Oktober wurde gemeinsam Apfelsaft gepresst, was in diesem Jahr sehr gut geklappt hat. Jedes Kind konnte eine Flasche frisch gepressten Apfelsaft mit nach Hause nehmen. Trotz der Einschränkungen waren die wenigen Aktionen sehr schön und wir hoffen, dass nächstes Jahr wieder mehr stattfinden kann.

Eine Bitte

Wir suchen eine Streuobstwiese im Umkreis von Düren, die wir pflegen nutzen und vielleicht sogar Bienenvölker dort betreuen können. Beide Gruppenleiterinnen sind Imkerinnen.

Sollte jemand von einer Wiese wissen, die eine Pflege braucht, zur Pacht oder zum Kauf ansteht, würden wir uns sehr freuen, wenn uns das mitgeteilt würde.



Jahresplan 2022 der NAJU Düren



Liebe Kinder, liebe Eltern,
zu unseren monatlichen Treffen haben wir einen neuen Jahresplan erstellt. So können Sie ersehen, was die Teilnehmer an den jeweiligen Terminen erwartet. Die Kinder können sich dann auf das Thema vorbereiten.

Es gibt zwei Kindergruppen im Kreis Düren.

Treffpunkt:

a) an der NABU-Hütte im Merkener Busch (200m vor dem Eingang zur Kläranlage Düren) oder

b) im Pfadfinderheim am Sportplatz in Siersdorf.

Die Aktivitäten an den jeweiligen Terminen können von den geplanten abweichen, wenn das Wetter oder andere Umstände, wie z.B. Corona, dies erfordern.

Termine		
Düren 10-12 Uhr	Siersdorf 14- 16 Uhr	Vorgesehene Aktivitäten
15.01.2022	15.01.2022	Wintervögel zählen bei einer Familienwanderung
12.02.2022	12.02.2022	Tierhäuser bauen, genauere Angaben kommen kurz vorher
12.03.2022	12.03.2022	Frösche, Molche und Kröten im Hochzeitskleid. Wir suchen Amphibien, bestimmen sie und, wenn sie schon wandern, retten wir sie, damit sie nicht überfahren werden. Außerdem sehen wir die Fledermauskästen nach.
02.04.2022	02.4.2022	Familienexkursion auf der Sophienhöhe
14.05.2022	14.05.2022	Müll sammeln
11.06.2022	11.06.2022	Müll kreativ recyceln
13.08.2022	13.08.2022	Fledermäuse in unserer Umgebung
10.09.2022	10.09.2022	Basteln mit Naturmaterialien/Schnitzen für älteren Najus
22.10.2022	22.10.2022	Apfelsaft pressen
12.11.2022	12.11.2022	Familienexkursion auf die Sophienhöhe zum Thema: „Naturdetektive“
12.12.2022	12.12.2022	Vogelfutter selbst gemacht

Als Nabu-Mitglied sind die Teilnehmer für die Veranstaltungen Haftpflicht- und Unfallversichert. Eine Mitgliedschaft würden wir daher sehr begrüßen. Der Beitrag für ein Kind (6-13 Jahre) beträgt 18 € / Jahr, für die ganze Familie 55 € / Jahr. Kinder, die nicht Mitglied sind, können trotzdem einige Zeit an der Gruppe teilnehmen. Wir legen Wert darauf, dass die Kinder regelmäßig erscheinen. Falls ein Kind nicht teilnehmen kann, informieren Sie uns bitte.

Über reges Interesse seitens der Kinder und Eltern freuen wir uns schon jetzt.

Gruppe Düren
Doro Himmes
Tel: 017683229941
Naju-huette@
nabu.dueren.de

Gruppe Düren
Heidrun Schwarthoff
015128783988
Naju-huette@
nabu.dueren.de

Gruppe Siersdorf
Lea Strang
Naju-Siersdorf@
nabu.dueren.de

Für weitere Infos besuchen Sie auch unsere Homepage des Kreisverbandes Düren:

www.nabu-dueren.de

Eine erfreuliche Nachricht: Eine dritte Kindergruppe im Südkreis des Kreises Düren nimmt Formen an

Seit einiger Zeit waren wir auf der Suche nach einem Gruppenraum in einer naturnahen Umgebung. Wir freuen uns nun in Ginnick am Wasserturm auf dem Gelände der Esser-Schmittmann-Stiftung einen Raum in einem ehemaligen Sportlerheim gefunden zu haben. Es gibt dort Wald, Streuobstwiesen, Steinmauern, einen Bienenstand und vieles mehr, was uns unglaublich viele Möglichkeiten für Naturerlebnisse bietet. Dem Ehepaar Esser-Schmittmann sind wir sehr dankbar, auf offene Ohren und viel Unterstützung getroffen zu sein. Im März werden wir mit dem ersten Treffen beginnen, wenn es die Corona-Situation es erlaubt.

Alle Familien aus dem Bereich Vettweiß, Nideggen und Heimbach sind herzlich zu unserem ersten Treffen eingeladen. Sie können sich jetzt schon bei uns melden. Wir würden im Frühjahr dann auf Sie zukommen. Auch Gruppenleiter/innen werden gesucht, die Lust haben mit Kindern in der Natur etwas zu unternehmen.

naju-huette@nabu.dueren.de

Onlinemeeting an der NABU-Monatsversammlung

Wenn Interesse daran besteht an einer Monatsversammlung und den Veranstaltungen: NABU für Jedermann digital teilzunehmen, um uns genauer kennen zu lernen, dann melden Sie sich einfach unter: vorstand@nabu-dueren.de an. Wir nehmen Sie dann in den Verteiler auf und Sie erhalten regelmäßig die Zugangsdaten, um sich bei dem Windows-Teams-Meeting einzuloggen. Wir freuen uns sehr über ein reges Interesse.

„Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen e.V.“

von Ulrich Bergrath

Die „Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen e.V. (EGE = European Group of Experts on Ecology) setzt sich aus engagierten Praktikern und Wissenschaftlern zusammen, die sich dem Schutz der 13 europäischen Eulenarten verschrieben haben. Die EGE ist aus der „Aktion zur Wiedereinbürgerung des Uhus“ entstanden. Das erfolgreiche Wiederansiedlungsprojekt des Uhus in Deutschland und anderen europäischen Staaten ist im Besonderen der EGE zu verdanken, die sich inzwischen allen gefährdeten europäischen Eulenarten annimmt. Das Logo der EGE ist eine Uhufeder mit 12 Sternen. Den Sitz hat die Gesellschaft in Bad Münstereifel mit ihrem Vorsitzenden Stefan Brücher.

Zur Geschichte: Nach der erfolgreichen Wiedereinbürgerung des Uhus gründete Wilhelm Bergerhausen 1990 die Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen. Er stand für unermüdlichen Einsatz zum Schutz der Natur. Viel zu früh starb er 2006 im Alter von nur 56 Jahren. Die EGE setzt sich unter anderem für die unter Schutzstellung von Kletterfelsen, auf denen der Uhu seinen Brutplatz hat, ein. Im Bereich der Buntsandsteinfelsen bei Nideggen haben wir im Kreis Düren den optimalen Standort. Die Zusammenarbeit mit der Stromwirtschaft ist ein wichtiger Punkt der EGE, bei der es darum geht, hochgefährliche Stromleitungsmasten vogelfreundlich umzurüsten, sodass kein Vogel mehr den Stromtod erleiden muss. Weiterhin werden Vorschläge für die Errichtung europäischer Vogelschutzgebiete für den Uhu entwickelt.



Zum Regionalen: Die EGE ist verantwortlich für die überaus erfolgreiche Steinkauzpopulation in den Bereichen der Kreise Düren und Euskirchen. Deutschlandweit sinken die Bestände, nur hier in der Kölner Bucht wurden die Brutplätze durch die aktive Arbeit von Mitgliedern der EGE von Jahr zu Jahr erhöht. Dies ist der Lohn dafür, dass so viele Nistkästen gebaut, gekauft und aufgehängt worden sind und werden. Die Hauptinitiatoren sind für den Kreis Düren Doris Siehoff, für Euskirchen Peter Müller mit seiner Frau. Mit ihrem Enthusiasmus für das Projekt tragen sie zum Erhalt der liebenswerten kleinen Eulen



bei. Vom NABU Düren unterstützen Achim Schumacher und Ulli Bergrath die Arbeit von D. Siehoff. Die finanziellen Grundlagen für das Schleiereulenprojekt im Kreis Düren werden auch von der EGE gestemmt. Einen Bericht über meine Arbeit für die Schleiereule habe ich 2018 im NABU Jahresheft veröffentlicht.

Übrigens befindet sich eine charakteristische Darstellung des Steinkauzes auf der 1,- € Münze von Griechenland. Sollte ich Ihr Interesse an der Arbeit der EGE geweckt haben, so besuchen Sie doch einmal die Website der „Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen“ unter

www.egeeulen.de. Falls Sie auch Interesse an einer praktischen Unterstützung unserer ehrenamtlichen Arbeit haben, melden Sie sich bitte bei uns.

Alte Weisheiten der Germanen

von Lothar Schäkel

Die Frau des Göttervaters Odin (oder Wodan) ist Frigg (oder Frau Holle). Ihr war die Linde geweiht. Vor ihren Häusern pflanzten die Bauern eine Linde. Dann konnten die Kinder unter ihrem Schatten spendenden Zweigen spielen und standen damit unter dem Schutz der Göttin. Unter Linden wurde Gericht gehalten. Fliehende fanden darunter Schutz vor Verfolgung.

Ihre heiligen Tiere waren Rind und Widder. Bei den Vögeln gehörten Storch, Schwalbe und Kuckuck dazu. Über die Stimme des Kuckuck-Orakels spricht die vielwissende hohe Göttin. Storch und Schwalbe bringen dem Haus als Frühlingsvögel Glück und wo sie nisten, da schlägt der Blitz nicht ein.

Wenn die Sonne besonders hell scheint, so sagte man: „Frau Holle kämmt ihre goldenen Haare“. Bei weißen Wölkchen: „Frau Holle treibt ihre Herde auf die Weide“. Bei Schnee: „Frau Holle schüttelt ihre Betten, so dass die Federn fliegen“.

Daher der Volksglaube, dass der Storch im Frühjahr die Babys bringt und damit für das Glück und die Fruchtbarkeit in den Familien sorgt.

So lässt sich immer noch erkennen, dass viele Gefühle und Gedanken an unseren Pflanzen und Tieren sich über Jahrhunderte erhalten haben.

Vogelnistkasten – Infos!

von Ulli Bergrath

Heutzutage finden viele Vogelarten kaum noch die richtigen Brutplätze, weil es keine geeigneten, alten Bäume mit entsprechenden Höhlen mehr gibt. Spalten und Löcher an Gebäuden werden durch moderne Sanierungsarbeiten gegen Wärmeverluste verschlossen und somit eine Nistmöglichkeit für Felsenbrüter wie z.B. Rotschwanz, Mehlschwalben, Mauersegler und auch Fledermäuse unmöglich gemacht. Deshalb ist das Aufhängen von Nistkästen ein wichtiger Beitrag für den Fortbestand unserer heimischen Vogelwelt. Zumindest die Höhlenbrüter wie Meisen und Sperlinge profitieren von den künstlichen Wohnungen. Aber man sollte darauf achten, dass die oftmals sehr günstig angebotenen Nistkästen nicht zu klein ausfallen. Ein unterschätztes Problem ist der Platzbedarf der Nestlinge. Häufig werden in einem zu kleinen Nistkasten zu viele Eier entsprechend der geringen Dimension des Kastens gelegt und die Jungen wachsen und wachsen und die Kleinsten und Schwächsten werden von den größeren und kräftigeren Geschwistern erdrückt, weil sie keinen Platz zum Ausweichen zur Verfügung haben. Bei einem größeren Platzangebot haben die Jungvögel auch die Gelegenheit ihre Flügelmuskulatur zu trainieren und sind damit schneller flugfähig. Beim Selbstbau von Nistkästen kann schon mit der Auswahl der Einfluglochgröße entschieden werden, für welche Art von Hausbesitzer der künftige Kasten in Frage kommt. Sumpf-, Tannen- und Blaumeisen benötigen eine Öffnung von nur 26-28mm. Kohlmeisen brauchen 32mm. Spatzen und Trauerschnäpper haben schon 35mm nötig. Empfehlenswert ist zum Aufhängen des Kastens das Eindrehen von 2 Schraubösen rechts und links auf der Rückseite, durch die ein kunststoffummantelter Draht geführt wird. Dieser Draht sollte in dem Bereich wo er um einen Baumstamm geführt wird, mit einem Stück alten Gartenschlauch versehen werden, so kann der Draht nicht in die Baumrinde wachsen. Damit es nicht zu unnötigen Streitigkeiten und Revierverteidigungen kommt, werden die Nistkästen immer mindestens 10-15 Meter voneinander entfernt aufgehängt. Das Einflugloch sollte in östlicher- bzw. südöstlicher Richtung zeigen. Eine Reinigung der Kästen sollte mindestens einmal jährlich stattfinden. Besser nach jeder Brut, damit der Kasten erneut benutzt werden kann.

Das Foto zeigt verschiedene Größen für die unterschiedlichen Vogelarten. So nah sollen sie aber nicht stehen.



Wo bleibt unser fruchtbarer Ackerboden?

von Lothar Schäkel



Immer mehr neue Industrie- und Baugebiete werden ausgewiesen und bebaut. (Foto: neues Baugebiet im großen Tal in Düren) Dadurch geht im Kreis Düren wertvolles Ackerland mehr und mehr verloren. Mit der NABU-Volksinitiative: *Artenvielfalt* hat der NABU NRW auch den Stopp der nicht endenden Flächenversiegelung durch den NRW-Landtag gefordert. Die großen versiegelten, verdichteten und zubeto-

nierten Flächen lassen sich nur noch mit großem Aufwand wieder in naturnahe Flächen zurück verwandeln. Gleichzeitig finden wir im Kreisgebiet leerstehende Häuser und Industrieflächen, die wohl keiner mehr aus Kostengründen haben will. Dass es auch anders geht zeigt das Foto vom Abriss eines Gewerbebetriebs in Jülich. Hier wird ein Neubau für eine neue Nutzung hergestellt. So wird kein Boden wieder zusätzlich verdichtet und betoniert.

Die vielen zusätzlichen Bausünden schaden der Natur, dem Klima und dem Wasserhaushalt.

- Der Natur fehlen Lebensräume für Pflanzen und Tiere.

- Das Klima heizt sich weiter auf.

- Regenwasser wird schnell in Bäche und Flüsse abgeleitet und sorgt für Überschwemmungen. Wasser kann bei den verdichteten Böden nicht mehr versickern, sodass der Grundwasserspiegel weiter sinkt.

Letztlich schaden wir damit von Jahr zu Jahr unseren eigenen Lebensgrundlagen und den der nachfolgenden Generationen.



115.000 Stimmen für die Volksinitiative Artenvielfalt NRW

von Horst Malchow

Fast ein Jahr lang waren wir vom Kreisverband Düren unterwegs um Unterschriften für die von den jeweiligen Landesverbänden des NABU, des BUND und der LNU gemeinsam initiierten „Volksinitiative Artenvielfalt NRW“ zu sammeln.



Abgabe der Unterschriftenliste am Landtag in Düsseldorf

Stände in Innenstädten wurden dazu genutzt, persönlich mit Menschen zu reden und zu diskutieren, viele aktive Helfer waren unterwegs und sprachen erfolgreich mit Nachbarn, Mitbewohnern der Straße oder sogar Einwohnern ganzer Dörfer.

Zu Beginn der Aktion war noch alles möglich, das direkte Gespräch, das Klingeln an der Haustür, der persönliche Kontakt – und dann kam Corona im Herbst 2020 zum ersten Mal zurück. Wir wurden behördlich aber auch persönlich ausgebremst. Vielleicht wären noch einige Aktivitäten möglich gewesen, doch die hätten einfach nicht in die Zeit gepasst. Wie wir alle erfahren mussten, es stand alles still.

So blieb uns monatelang nichts anderes übrig als zu hoffen und zu warten und dann endlich jede moralisch vertretbare Möglichkeit zu nutzen, um weiter die notwendigen Unterschriften zu sammeln, um letztendlich voller Freude feststellen zu dürfen, dass wir es geschafft haben.

Landesweit waren ca. 66.000 bestätigte Unterschriften notwendig, zum Schluss waren es aber sogar mehr als 115.000 Menschen, die sich mit ihrer Unterschrift unseren acht

Hauptforderungen angeschlossen hatten. Ca. 1.500 Unterschriften konnten wir vom Kreisverband Düren beisteuern.

Diese Forderungen der Volksinitiative können sehr gut in dem Satz zusammengefasst werden, den unser 1. Vorsitzender, Achim Schumacher, anlässlich des Starts im Juli 2020 gesagt hatte: *Die Artenvielfalt auf dem Land und auch in den Städten und Gemeinden muss künftig konsequenter und besser geschützt werden, wenn wir unseren Kindern und Enkelkindern einen lebenswerten Planeten hinterlassen wollen.*

Inzwischen ist es auch wissenschaftlich unbestritten, dass ein Klimawandel ohne gezielten Natur- und Artenschutz nicht möglich ist.

Am 1. Juli 2021 wurden die Unterschriften an den Landtagspräsidenten André Kuper übergeben. Der Landtag muss nun innerhalb von drei Monaten die Rechtmäßigkeit der Volksinitiative feststellen und binnen drei weiterer Monate die Forderungen der Initiative abschließend behandeln.



Es liegt jetzt an der Politik, den Schutz unserer Erde genau so ernst zu nehmen wie wir. Es hängt sehr viel davon ab.

Wir vom NABU Düren möchten uns noch einmal bei allen Helfern und Helferinnen bedanken, die trotz der schwierigen Rahmenbedingungen während der Corona-Pandemie mit Lockdowns, Kontaktbeschränkungen und Veranstaltungsverböten unter strikter Beachtung der Schutzvorschriften tatkräftig bei der Unterschriftensammlung mitgeholfen haben. Das war unter diesen Umständen ein großer Kraftakt, der aber unbestritten notwendig war. Und es hat sich gelohnt, da sind wir ganz sicher.



Volksinitiative Artenvielfalt

Am 9. November 2021 hat die Mehrheit aus CDU und FDP gegen die Stimmen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen der Volksinitiative eine Absage erteilt. Eine verpasste Chance! So wird das Insektensterben weiter gehen.

Aktion am Wold Cleaning Day

von Gina Werden

Wer am 18. September 2021 im Josef-Vosen-Park in Düren-Birkesdorf die Rur entlang spazierte, konnte eine Gruppe von Menschen in blauen T-Shirts beobachten, wie sie fleißig die Wiesen und Sträucher vom Müll befreiten.



An diesem Tag fand nämlich unsere Müllsammelaktion in Kooperation mit dem Wasserverband Eifel-Rur (MVER) und dem Dürener Service-Betrieb (DSB) statt. Beteiligt waren die Anrainer an der Maas in Belgien, den Niederlanden und Deutschland mit ihren Nebenflüssen, wie unserer Rur im Kreis Düren. Dieses Projekt wurde von der EU und der Initiative Maas Cleanup gefördert, weswegen man der Vielzahl an Helfern nicht nur die blauen Shirts, sondern auch Handschuhe, Müllsäcke und weitere Materialien zur Verfügung stellen konnte.

Mit vollem Einsatz verteilte sich die Gruppe in alle

Richtungen an der Rur und im Park, um nach Müll Ausschau zu halten, wobei sogar einige durch Gebüsch und

Abhänge hinunterkletterten, damit auch der ganz widerspenstige Müll eingesammelt werden konnte. Wenn die Säcke zu schwer waren konnte der gesammelte Müll mit einem Lastenrad zu einer Sammelstelle gebracht, Dort konnte er dann in den nächsten Tagen vom Dürener Service Betrieb abgeholt und entsorgt werden.

Mit dieser Aktion wurde nicht nur gezeigt, was man vor seiner eigenen Haustüre für den Umweltschutz machen kann, sondern sie hat auch gezeigt, dass jeder seinen Teil für eine saubere



Umwelt vor Ort beitragen kann. Denn nicht nur junge Erwachsene waren in der Gruppe vertreten. Auch Kinder und ältere Damen und Herren haben sich uns an diesem Samstagvormittag angeschlossen und gezeigt, wie gute Teamarbeit funktioniert, und dass es nie zu früh oder zu spät ist, um einen kleinen, aber bedeutsamen Teil für eine bessere Zukunft zu leisten.

Zitate zu Mensch und Natur

"Die Natur schwindet. Beweise dafür sehen wir auf der ganzen Welt. Es findet schon mein ganzes Leben lang statt. Ich habe es mit eigenen Augen gesehen. Wir steuern auf unsere Zerstörung zu."

(Sir David Attenborough, geb. 1926, in seinem Buch: Ein Leben auf unserem Planeten)

Was ist Natur eigentlich? Zählen auch verlassene Tagebaue dazu, auf deren Grund sich Wasser angesammelt hat und wo dann Frösche lautstark quaken? *(Peter Wohlleben)*



Fahrrad Schuster

Fahrräder für Freizeit, Arbeit und Sport!

Der freundliche Radladen für Kreuzau

Wir haben Sie: Die neuen Hercules Elektro-Räder!

Wir sind immer für Sie da!

- Elektro-Räder
- Kinder-Räder
- City-Räder
- Reparaturen aller Marken
- Trekking-Räder
- Ersatzteile & Zubehör

An Burg Kreuzau 1 • Tel.: 50 33 99

Naturschutz – Überforderung des Ehrenamtes

von Henrike und Holger Körber

Naturschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Seit Jahrzehnten übernehmen Ehrenamtler Teile der Naturschutzarbeit, um staatliche Stellen dort zu unterstützen, wo die behördlichen Kapazitäten überschritten sind. Das darf aber im Gegenzug nicht dazu führen, dass sich die staatlichen Naturschutzvertreter aus Arbeitsbereichen, die politischen Zielen im Wege stehen, zurückziehen und gesetzlich vorgeschriebene Stellschrauben, die für eine größere Rücksicht auf die Natur geschaffen wurden, nicht mehr genutzt werden. Beides führt zu einer Verschleierung der Probleme im Naturschutz. Dabei ist das Elend im Naturschutz mit Lebensraumverlusten und Nahrungsdefizit für viele, sogar ehemals Allerweltsarten menschengemacht. Müssen erst große Naturkatastrophen, wie Flutwellen, Tornados, massive Rückgänge von Vögeln und Schmetterlingen, etc. unsere Politik wachrütteln? Wenn man die gegenwärtigen kommunalen Entscheidungen sieht, bestehen Zweifel, ob Ursachen angepackt werden und ernsthafte Umsetzungen der Erkenntnisse in die Praxis erfolgen.

In den letzten drei Jahren entwickelt sich die Pflegesituation für verletzte Wildtiere dramatisch. „Wie können wir das verhindern?“ haben sich die Fledermausschützer gefragt. Auch die Igel- und Vogelschützer stehen immer häufiger vor der Frage „Können wir die Pflege dieser Unmengen notleidender Tiere noch leisten?“ Allein mehr als 80 Hilferufe im Fledermausschutz zwischen April und September 2021 bedeuten für die Ehrenamtler im Schnitt jeden zweiten Tag ein Anruf mit Ansehen von



Braunes Langohr bei der Fütterung

Quartieren, Abholen von Tieren (wenn sie nicht gebracht werden können), Pflege von geschwächten und verletzten Alt- und verlassenen Jungtieren. Später folgt das Auswildern der genesenen, gestärkten Alt- und großgezogenen Jungtiere.

Was haben beide Themen miteinander zu tun?

Beides stellt eine Überforderung des Ehrenamtes dar. Wir sehen einerseits das Anrennen der ehrenamtlichen Naturschützer, die sich mit Planungen auseinandersetzen, Gefahrensituationen analysieren und Lösungsvorschläge machen, vor verschlossene politische Türen. Wir sehen andererseits den verzweifelt Versuch von Ehrenamtlern Bestände von



vom Muttertier verlassenes Baby

einheimischen Wildtieren zu erhalten, obwohl die Politik die notwendigen Entscheidungen zu Gunsten des Artenschutzes nicht trifft und die Finanzmittel zur Sicherung von Lebensstätten nicht zur Verfügung stellt. Dabei sind wir gesetzlich eigentlich weiter und stellen den Erhalt intakter Lebensstätten vor zweifelhafte Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen. In der Praxis wird aber lieber Geld in die Hand genommen, um Planungen durchzusetzen und Ersatzlebensstätten, deren Erfolg nicht gesichert ist, an anderer Stelle aufzubauen. Die Not der Tiere wird damit weiter vergrößert, denn sie ist die Folge unserer Entscheidung gegen den Erhalt.

Wie reagiert die Politik im Fall der notleidenden Tiere?

Sie lobt das Ehrenamt für sein Engagement und verlagert im gleichen Zuge den Naturschutz auf das Ehrenamt. Für die Fundtiere wäre eine akute Lösung eine staatlich finanzierte Wildtierauffangstation. Diese wird vor Wahlen in Aussicht gestellt, aber nachher nicht umgesetzt. Sollten wir nicht alle gefundenen verletzten Wildtiere der Politik vor die Tür legen, damit sie sieht, was los ist? Ist eine mit staatlichen Mitteln ausgestattete Auffangstation wirklich verzichtbar und das unter welchen ernststen Zukunftsversprechen?

Aus unserer Sicht wäre eine überregionale Wildtierauffangstation für einheimische Wildtiere eine nachhaltige Lösung. Sie hätte den Vorteil, dass zentral Tiere veterinärmedizinisch versorgt, professionelle Erfahrung gesammelt und Entscheidungen über die Auswilderung getroffen würden.



ein Katzenopfer, gebrochene Fingerknochen und Flughautverletzung

Menschengemachte Probleme

müssen gesamtgesellschaftlich gelöst werden. Sie bedürfen sowohl dem ehrenamtlichen Engagement als auch unverzichtbaren Entscheidungen und Beteiligungen durch die Politik.

„Zukunft ist kein Schicksalsschlag, sondern die Folge der Entscheidungen, die wir heute treffen.“ (Franz Alt)

Satzungsänderung

Die Corona-Pandemie hat neben den bestehenden Einschränkungen und Verlusten selbst im Rahmen der Kommunikation innerhalb von Firmen, Gruppen und Vereinen zuerst reichlich durcheinandergebracht und dann neue Möglichkeiten geschaffen. Onlinetreffen und Videokonferenzen wurden zur Selbstverständlichkeit. Damit wir für die Zukunft gewappnet sind, möchten wir vorschlagen, dass Mitgliederversammlungen auch online stattfinden dürfen. Die Onlinetreffen und deren Abstimmungen müssen daher mit in unserer Satzung aufgenommen werden. Auch ist die Wahl zur Landesvertreterversammlung in der Satzung zusätzlich einzufügen. Wir haben daher eine Ergänzung von § 10 unserer Satzung formuliert.

Mit einem Onlinetreffen können wir uns z.B. mit anderen Kreisgruppen oder Freunden des Naturschutzes zusammensetzen ohne viel Zeit und Energie für Fahrten aufzuwenden. Alle anderen Paragraphen der Satzung bleiben so, wie sie in der Mitgliederversammlung 2020 beschlossen wurden.

Folgende Punkte werden daher zusätzlich an § 10 ergänzend eingefügt:

- 9) *Die MGV wählt die Delegierten für die Landesvertreterversammlung (LVV) und ggf. Ersatzdelegierte, die bei Ausfall der Delegierten in definierter Reihenfolge nachrücken. Können ausnahmsweise keine neuen Delegierten gewählt werden oder ist die Mitgliederversammlung nach der Anmeldefrist der Delegierten für die LVV angesetzt, bleiben die im Vorjahr gewählten Delegierten im Amt. Zulässig ist darüber hinaus auch, dass Delegierte durch den Vorstand benannt werden.*
- 10) *Die Wahl von Delegierten (und ggf. Ersatzdelegierten) ist in der Tagesordnung der Mitgliederversammlung anzukündigen.*
- 11) *Der Vorstand kann vorsehen, dass Vereinsmitglieder*
 - a) *an der Mitgliederversammlung ohne Anwesenheit am Versammlungsort teilnehmen, und Mitgliederrechte im Wege der elektronischen Kommunikation ausüben können oder müssen*
 - b) *ohne Teilnahme an der Mitgliederversammlung ihre Stimme vor der Durchführung der MGV schriftlich abgeben können.*
- 12) *Die Mitglieder des NABU-Kreisverband Düren, die online an einer MGV teilnehmen, können ihre Wahl auch über ein digitales Voting Tool oder ihre Stimmen vor der Durchführung der Mitgliederversammlung schriftlich abgeben.*

Bitte nehmen Sie die Satzungsänderung zur Kenntnis und stimmen Sie bei der Mitgliederversammlung am 10.3.2022 für die Satzungsänderung.

Ihr NABU-Mitgliedsantrag – Für Mensch und Natur



Bitte schicken Sie den ausgefüllten und unterschriebenen Mitgliedsantrag an den NABU: per Post an die NABU-Bundesgeschäftsstelle, Mitglieder-/Fördererservice, Charitéstraße 3, 10117 Berlin, per Fax an 030.28 49 84-2450 oder per E-Mail an Service@NABU.de. Ihre Mitgliedsunterlagen erhalten Sie etwa drei Wochen später.

- Einzelmitgliedschaft** _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 48 Euro/reduzierter Beitrag für Geringverdienende ab 24 Euro)
- Familienmitgliedschaft*** _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 55 Euro)
- Jugendmitgliedschaft für Schüler/-Innen, Azubis, Studierende bis 27 Jahre** _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 24 Euro)
- Kindermitgliedschaft für Kinder von 6 bis 13 Jahren** _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 18 Euro)

Vorname, Name _____ Geburtsdatum _____

Straße, Hausnummer _____ PLZ, Wohnort _____

Telefon, Fax _____ E-Mail _____

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der gesetzlichen Vertreterin/des gesetzlichen Vertreters)

Familienmitglieder* (mit gleicher Adresse)

Vorname, Name (Ehe- bzw. Lebenspartner/in) _____ Geburtsdatum _____ Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) _____ Geburtsdatum _____

Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) _____ Geburtsdatum _____ Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) _____ Geburtsdatum _____

Zahlungsart

SEPA-Mandat

Mit einem Lastschriftmandat helfen Sie uns, Verwaltungs- und Portokosten gering zu halten. IBAN und BIC finden Sie auf Ihrem Kontoauszug. Sie ersetzen Kontonummer und Bankleitzahl.

NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin
Gläubiger-Identifikationsnummer DE03ZZZ00000185476 · Die Mandatsreferenznummer wird separat mitgeteilt.

Hiermit ermächtige ich den NABU, ab _____ den oben genannten Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom NABU auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN _____

Kreditinstitut _____ BIC (wenn Konto außerhalb Deutschlands) _____

Zahlungsweise: jährlich halbjährlich vierteljährlich

Name Kontoinhaber/-in (in Druckschrift) · Anschrift, falls abweichend von obenstehender Adresse _____ Ort, Datum, Unterschrift Kontoinhaber/-in _____

- Ich möchte einer NABU-Gruppe gemäß meiner Adresse angehören (automatische Zuordnung).
 Ich möchte der NABU-Gruppe angehören, die mich als Mitglied geworben hat (siehe unten).

Der Antrag beim NABU e. V. (NABU-Bundesverband) ist regelmäßig auch ein Antrag auf Mitgliedschaft in dem für Ihren Wohnsitz zuständigen NABU-Landesverband und den NABU-Regionalvereinen.

NABU intern

LWV-/VW-Nr.: VW 500041

NABU-Gruppe: Düren KV

Datenschutzinformation: Der NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V. (NABU-Bundesverband, Charitéstraße 3, 10117 Berlin; dort erreichen Sie auch unseren Datenschutzbeauftragten) verarbeitet Ihre Daten gem. Art. 6 (1) b) DSGVO im Rahmen der satzungsgemäßen Vereinszwecke für die Betreuung Ihrer Mitgliedschaft. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 (1) f) DSGVO. Einer zukünftigen, NABU-eigenen werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit uns gegenüber widersprechen (Kontaktdaten s. o.). Weitere Informationen u. a. zu Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter www.NABU.de/datenschutz. Ein Verkauf Ihrer Daten an Dritte erfolgt generell nicht.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



Antwort

Bitte im
frankierten
Briefumschlag
einsenden

NABU – Bundesgeschäftsstelle
Mitgliederservice
Charitéstr. 3
10117 Berlin

Vorstand und Ansprechpartner

1. Vorsitzender	Achim Schumacher Agathenstraße 16, 52428 Jülich Tel. 01795454870 E-Mail: vorstand@nabu-dueren.de
2. Vorsitzende	Heidrun Schwarthoff, Tel. 015128783988
Kassenwart	Lothar Schäkel, Tel. 02428/809591
Schriftführer	Horst Malchow, 02421/4917899
Ornithologie	Dr. Heribert Schwarthoff, Tel. 02461/2670
Öffentlichkeitsarbeit Social Media	Petra Weidgang, Tel. 02421/33845 Gina Werden, Tel. 01520 8305268
Praktischer Naturschutz	Ulli Bergrath, Tel. 01578 5650427
Amphibien und Reptilien	Achim Schumacher, Tel. 01795454870
Wildbienen und Wespen	Eberhard Holtappels, Tel. 02423/401593
Imkerin, Honigbienen	Sabina Maly, Tel. 01786156774
Fledermausschutz	Dr. Henrike und Holger Körber, Tel. 02423/901346
NABU Hütte	Achim Schumacher, Tel. 01795454870
Biber	Dr. Lutz Dalbeck, Biostation Düren, Tel: 02427/94987-14

Bankverbindung: Spendenkonto NABU Kreisverband Düren e.V.
IBAN: DE06 3955 0110 0005 3539 17
BIC: SDUEDE33XXX

Impressum: Herausgeber: NABU Düren
Redaktion: Lothar Schäkel (chemiesk@web.de)
Druck: Prost Druck GmbH, Jülich
Auflage: 3.000 Exemplare, das NABU Düren Jahresheft
erscheint einmal jährlich kostenlos
Fotos: von Vereinsmitgliedern

Abs.: NABU Kreisverband Düren e.V.
Agathenstr. 16
52428 Jülich